

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1901)
Heft: 11-12

Artikel: Sprechsaal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Vorschlag Kemenyi über eine internationale wissenschaftliche Organisation.

6. Vorschlag Hodgson Pratts über eine Umwandlung der Kongressordnung.

7. Aufruf an die Völker.

8. Ort und Datum des XI. Kongresses.

Friedensgesellschaften, welche Aenderungen oder Zusätze zu dieser Tagesordnung beantragen, sind gebeten, solche bis zum 1. Juli an das Internationale Friedensbureau in Bern einzusenden.

Am 10. September wird ebenfalls in Glasgow die Generalversammlung des Bureaus stattfinden.

Zum Schlusse nahm die Kommission folgende, durch Herrn Henri Morel vorgeschlagene Resolution an:

„Die Kommission des internationalen Friedensbureaus in Bern, welche heute, am 18. Mai 1901, dem Jahrestage der Eröffnung der Haager Konferenz versammelt ist, fühlt das Bedürfnis, die tiefe Traurigkeit auszusprechen, die sie empfindet beim Anblick des blutigen Krieges, der, unter täglich grausameren Umständen, immer länger den Boden Süd-Afrikas beschmutzt.

Sie bedauert es, dass, trotz den Festsetzungen des Artikels 3 der Haager Beschlüsse, sich bis jetzt keine Vermittlung angeboten habe, und betrachtet es als eine heilige Pflicht, noch einen letzten Aufruf an alle Regierungen zu richten, gleichviel ob kriegführende oder neutrale, um sie zu beschwören, die Beendigung dieses Krieges zu veranlassen, dessen Schrecken täglich mehr von allen civilisierten Völkern empfunden werden.“

Schweizerischer Friedensverein.

Chaux-de-Fonds und Locle. Herr Emil Arnaud, der Präsident der Internationalen Friedensliga, hat in diesen beiden Städten interessante Vorträge gehalten, welche eine warme und dankbare Aufnahme fanden.

Anmerkung der Redaktion. Existiert in diesen Städten wirklich niemand, der dem Vereinsorgane eine Notiz über ein solches Ereignis einsenden könnte?!

Es ist wahrhaft jammervoll, wie schlecht die Redaktion in dieser Hinsicht bedient wird. (Sehr richtig! — Der Verlag.) Wie einfach wäre dem Uebelstande abzuhelpen, wenn jede Sektion ein Mitglied (eventuell des Vorstandes) als *Berichterstatler des Vereinsorgans* bezeichnen würde.

Jahresrechnung

des

Schweizerischen Friedensvereins

vom 26. August 1900 bis 5. Mai 1901.

Einnahmen:

Saldo Vortrag laut alter Rechnung	Fr.	825.04
Jahresbeitrag der Sektion Zürich pro 1900	„	100. —
„ „ Winterthur pro 1899	„	12. —
„ „ Elgg pro 1899 und 1900	„	16. 25
„ „ Herisau pro 1900	„	53. —
„ „ Chaux-de-Fonds pro 1900	„	77. —
„ „ Waadt pro 1900	„	100. —
„ „ Basel pro 1900	„	88. 25
„ „ Schwellbrunn pro 1900	„	6. 50
„ „ Burgdorf pro 1899	„	14. 25
„ „ Huttwyl pro 1900	„	8. 75
„ „ Genf pro 1900	„	71. 25
„ „ Bern pro 1900	„	100. —
„ „ Teufen pro 1900	„	4. —
„ „ Graubünden	„	150. —
An Drucksachenverkauf (Kalender u. s. w.)	„	58. 70
An Zinsen bei der Volksbank pro 1900	„	23. 80
Summa	Fr.	1708. 79

Ausgaben:

An Fr. Müllhaupt für direkte Auslagen	Fr.	25. 57
„ Fr. Müllhaupt und Bovet, Delegierte an die Versammlung in Luzern, Fahrgehalt nebst kleinen Auslagen	„	25. 41
„ die Delegiertenversammlung in Luzern, deren Bewirtung im Schweizerhof	„	58. 50
„ die «Ligue internationale de la Paix» für Drucksachen	„	7. —
„ die Kommission des IX. Friedenskongresses in Paris für elf Delegierte à Fr. 5. —	„	55. —
„ Fr. Müllhaupt, Auslagen	„	8. 80
„ G. Bovet für Uebersetzung des Jahresberichtes 1899	„	20. —
„ Fr. Müllhaupt, Auslagen	„	23. 75
„ das Internat. perm. Friedensbureau, Beitrag 1900	„	250. —
„ die Haller'sche Buchdruckerei, Druck des Jahresberichtes 1899	„	173. 20
„ Wälchli & Hauri, Druck des französischen Jahresberichtes 1899 und andere Drucksachen	„	175. 85
„ Fr. Müllhaupt, Auslagen	„	6. 26
„ Elie Ducommun, für ein autograph. Cirkular	„	13. 25
„ die Sektion Luzern, Beitrag an deren Gründungskosten	„	50. —
„ die Haller'sche Buchdruckerei für Druckerarbeiten	„	11. 35
„ Unkosten (Mappe und Porti)	„	8. 95
„ Saldo Vortrag per 5. Mai 1901	„	795. 90
Summa	Fr.	1708. 79

Obenstehende, den Zeitraum vom 26. August 1900 bis 5. Mai 1901 umfassende Rechnung geprüft und richtig befunden zu haben, bescheinigen

Bern, den 5. Mai 1901.

gez. Dr. E. Zollinger.
gez. L. Schmassmann.

Sprechsaal.

Sektion Stäfa wach auf!

Tit. Redaktion des „Der Friede“!

Zu meinem Erstaunen lese in Nr. 9 und 10, dass die Sektion Stäfa aus der Liste des schweizerischen Friedensvereins als eingegangen zu streichen sei.

Einsender dies wohnt nicht in Stäfa, glaubt aber doch bis zur Stunde sich immer noch als Mitglied der fraglichen Sektion betrachten zu dürfen. Wir sind achtundvierzig Mitglieder, worüber ich das Verzeichnis beilege. Es sind Namen darunter, die einen guten Klang haben. Männer, für alles Grosse und Gute begeistert, die schon manches Schöne im Bezirk Meilen ins Leben gerufen und gefördert haben. Stäfa ist eines der blühendsten Gemeindewesen der ganzen Schweiz, wo so viele wohlhabende Familien wohnen, die Sinn haben für unsere idealen Bestrebungen; industrielle Kaufleute und Fabrikanten, sowie besser situierte Landwirte und Handwerker. Stäfa ist der Sitz der Bezirkspresse mit über 30,000 Abonnenten.

Schreiber dies hat öfters sehr gut besuchten Versammlungen in der dortigen Kirche beigewohnt und die Begeisterung auf allen Gesichtern gelesen; und da sollten sich nicht einmal Männer finden, die unsere Sache mit aufopfernder Hingabe zu leiten vermöchten! Unwillkürlich drängt sich mir die Frage auf: „Wo fehlt's, dass ein blühendes Vereinsleben auf einmal entschlafen ist?“ Es fehlt offenbar an der Leitung; die Sache war nicht in richtigen Händen. Es ist meine feste Ueberzeugung, dass wenn man die richtigen Leute sucht, die sich an die Spitze des Friedensvereins der Sektion Stäfa stellen, unser Verein wieder aufleben und zur neuen Blüte heranreifen wird. Die Oberleitung ist ja überall die Seele jeder Vereinigung. Die Zeit, in der wir leben, trägt kein Werktagskleid, und wenn die Friedensfreunde etwas erringen wollen, so bedarf

es Männer und Frauen, die mit edler Hingabe, mit viel Liebe und Takt sich der Sache annehmen; Männer und Frauen, deren Gedanken auf die breiten Massen des Volkes einen Einfluss ausüben vermögen. Wahrhaftig, Herr Professor Hilty hat recht, wenn er sagt: „Jeder junge Mann sollte einem Verein, wie z. B. dem Friedensverein, angehören.“

Um nochmals auf unser Vereinsorgan „Der Friede“ zurückzukommen, so findet sich in Nr. 9 und 10 eine schöne Geschichte „Auf Vorposten“. Solche und ähnliche Geschichten sollten jedesmal in unserem Blatt erscheinen, denn die grosse Masse des Volkes hält ja so viel auf angenehme und zu Herzen gehende Erzählungen; ich kenne viele Gemeinschaften, die durch dergleichen Erzählungen einen grossen, vielleicht den grössten Einfluss ausüben. Wir haben ja den Vorteil voraus, dass wir sie nicht erst ersinnen müssen; es liegen in der Welt- und Völkergeschichte so viele Schätze begraben, warum sollen wir sie nicht heben?

Wenn diese Zeilen aus der Feder eines schlichten Handwerkers, der nicht das Glück hatte, sich im Lichte einer besseren Bildung zu sonnen, zum Gedeihen unseres idealen Strebens etwas beizutragen vermögen, so ist der innigste Wunsch unserer Herzen erfüllt, und mit diesem Wunsch lege ich die Feder nieder.

Nachschrift der Redaktion. Wir freuen uns sehr über dieses Lebenszeichen einer totesagten Sektion und hoffen, dass sich sofort ein neuer oder alter *energischer* Vorstand anmelden wird, um neues Leben aus den Ruinen spriessen zu lassen. Auf der Redaktion liegt ein Mitgliederverzeichnis, welches bei Bedarf dem neuen Vorstande zugesendet werden wird. Hoffentlich wird das etwas vergilbte Schriftstück, das 48 Namen aufweist, bald aus dem Gefängnisse unserer Mappe entlassen werden können!

* * *

Geehrter Herr Redaktor!

Ihr Artikel im Frieden in letzter Nummer vom Mai enthält im Protokoll über die Verhandlungen der Delegierten-Versammlung des schweizerischen Friedensvereins vom 5. Mai einen Irrtum, den ich hiermit zurecht stellen möchte, und bitte daher um gütige Aufnahme meiner Berichtigung.

Nämlich auf Seite 2, zweite Spalte, 16. Zeile von unten heisst es „Herr Marc Bloch u. s. w.“, sollte aber heissen, H. B. schlägt vor, dass die bei ihm lagernden 120 Stück Friedens-Boten, die er dem verehrten Vorort zur Verfügung gestellt hatte, an verschiedene Sektionen der deutschen Schweiz verteilt werden. Von Massenausgabe ist nur die Rede in Bezug auf die Beitrittskarten, welche nach einem Muster, wie schon in Deutschland eingeführt, angefertigt werden sollten, und welche ich damals den Herren Rozat und Neuhaus, die mich vor ihrer Abreise nach Bern besuchten, zeigte, um jedem Mitglied 2—3 Stück zu geben, die sie gelegentlich an Bekannte und Freunde

Rocco - Pflaster.

Verbessertes poröses Capsicin-Pflaster mit Wattebelag, von vorzüglicher Wirkung gegen

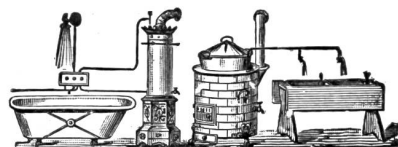
Rheumatismus, Hexenschuss, Gicht, Gliederschmerzen aller Art, Brustschmerzen, Magendrüsen etc.

Preis Fr. 1. 25.

Depots in den Apotheken der Schweiz; wo nicht zu haben, wende man sich an die Goldene Apotheke in Basel. 6

Central-Heizungen

Bad- und Wascheinrichtungen ★ Pferdestallungen
= Oefen — Kochherde =
erstellen



Gebr. Lincke
Zürich.

Fabrik: Industriequartier ✕
✕ Musterlager: Seilergraben

verteilen könnten.*) — Bei dieser Gelegenheit mache zugleich auf einen anderen Irrtum aufmerksam: nämlich im Bericht über die Delegierten-Versammlung vom 9. September 1900 in Luzern ist auf Seite 13 V b gesagt, dass die Sektion Chaux-de-Fonds den Vorort ersuchen sollte, dass das rote Kreuz *en bloc* in die Friedensgesellschaft eintreten sollte. Da dieser Antrag von mir in unserer Propaganda-Kommissions-Sitzung vom 12. Dezember 1899 gestellt und falsch aufgenommen wurde, teile ich mit, dass ich noch den Bogen Papier mit den 17 Artikeln besitze, die vom Herrn Präsidenten Brindeau vorgelesen wurden, wo es heisst, die Mitglieder des roten Kreuzes sollten eingeladen werden (aber nicht *en bloc*). Auch ist der Antrag von Herrn Prof. Stein laut gleichem Artikel, sich an den Verein des roten Kreuzes in dieser Sache zu wenden, im letzten Artikel des Protokolls vom 5. Mai nicht beantwortet worden.

Chaux-de-Fonds, den 11. Juni 1901.

Achtungsvoll

Marc Bloch.

PS. Ich halte schon deswegen auf recht baldige Verteilung des „Friedens-Boten“, da er besonders Interessantes auf erster Seite enthält; dann die 24 Grundsätze (für jeden Monat zwei) von kompetenter Seite und schliesslich wegen der Auszüge aus „Der Friede“ auf Seite 41.

Ich mache noch besonders aufmerksam auf die Copie des Schlusssatzes meines Artikels „Ein wenig mehr Ernst“ im „Friede“ vom 20. Januar 1899, wo es heisst:

„Sehr zu empfehlen wäre, dass alle Mitglieder des „Roten Kreuzes aufgefordert würden, sich in die Friedensliga bei ihrer nächsten Sektion aufnehmen zu lassen“, und endlich der Artikel vom 20. August 1899 an die Herren Abgeordneten des Friedenskongresses zu Paris, vom 30. September 1899.

Litterarisches.

Das Internationale Friedensbureau hat am 1. Juni eine *Liste der Organe der Friedensbewegung* veröffentlicht, die zur Orientierung der Friedensfreunde höchst wertvoll ist. Dieselbe enthält:

1. Ein Verzeichnis der Mitglieder des interparlamentarischen Rates.
2. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Kommission des Internationalen Friedensbureaus.
3. Eine Liste der Friedensgesellschaften am 1. Mai 1901 und ihrer Vereinsorgane.

*) Der Fehler beruht nicht auf einem Irrtum im Protokoll, sondern in einem Irrtum der Vertreter von Herrn Bloch. Das Protokoll hat einfach den Gang der Verhandlungen wiedergegeben, unbekümmert darum, ob das, was die Delegierten sagen, richtig oder unrichtig ist.
Die Red.